

Bierkeller wird zum Denkmal

Gelterkinder | Caspar Baader gründet Verein für Instandstellung und Betrieb

Der eigens gegründete Verein Bierchäller hat bereits damit begonnen, ein zugeschüttetes unterirdisches Depot für Bier und Eis der ehemaligen Brauerei Farnsburg als kulturhistorische Stätte instand zu stellen.

Otto Graf

Nur ältere Gelterkinder oder historisch Interessierte wissen, dass es einst im Gebiet Weiele an der Strasse nach Rünenberg einen Bierkeller gab. Längst ist er verfüllt mit Aushubmaterial und der Eingang zugeschüttet.

Da es damals noch keine Eismaschinen gab, benötigte die seinerzeitige Brauerei Farnsburg an einem kühlen Ort ein Depot, um ihr Bier im Sommer mit dem im Winter auf natürliche Weise gewonnenen Eis aus den «Eisweihern» zwischen Gelterkinder und Rickenbach kühlen zu können. So baute sie um 1850 im Gebiet Weielen den Bierkeller.

«Es ist die Möglichkeit zu prüfen, den Bierkeller wieder freizulegen», schrieb der Chronist und ehemalige Gemeindeverwalter Erich Buser unter dem Titel «Rückblicke und Ausblicke» schon vor geraumer Zeit in sein Notizbüchlein, nachzu-



Remo Bossert, Christine Mangold, Caspar Baader und Andreas Freivogel (von links) am Eingang zum freigelegten Bierkeller.

Bild Otto Graf

Mitglieder gesucht

og. Der Verein Bierchäller mit Sitz in Gelterkinder strebt eine breit abgestützte Basis an. Der bezweckt, das einstige Depot zum Kühlen des Biers als kulturhistorisches Denkmal auf Dauer zu erhalten. Der jährliche Mitgliederbeitrag beträgt 30 Franken. Auch Spenden sind willkommen. Bierfreunde und weitere Interessierte können sich beim Präsidenten Caspar Baader, Telefon 061 985 20 20, oder bei einem anderen Vorstandmitglied melden.

lesen auf der Homepage des Chronisten. Nun wird dies wahr: Ein Kreis von Initianten entschloss sich bereits im Dezember 2013 – mit dem Segen des Kreisforstamts – mittels Bagger den Eingang zum Objekt frei zu machen.

Dabei hat sich gezeigt, dass das Mauerwerk sowohl des Zugangstollens als auch des eigentlichen Kellers – beide sind je rund zwölf Meter lang – völlig intakt geblieben

ist. Durch diese Tatsache ermutigt, wurde entschieden, die Idee weiterzuverfolgen.

Schäumige Zeiten

Am 10. Februar dieses Jahres gründeten Rechtsanwalt und SVP-Nationalrat Caspar Baader (als Präsident), Gemeindepräsidentin Christine Mangold (Vizepräsidentin), Rechtsanwalt und alt Gemeindepräsident Michael Baader (Se-

cretär), alt Gemeinderat Remo Bossert (Kassier) sowie die Beisitzer Kurt Bitterli, diplomierter Bauingenieur ETH, Andreas Freivogel, Revierförster, und Hans Georg Bossert, Bürgergemeindepräsident, den Verein Bierchäller.

Der Verein bezweckt, den Bierkeller als kulturhistorische Stätte instand zu setzen und zu unterhalten. Das Objekt liegt im Wald auf dem Areal der Bürgergemeinde Gelterkinder. Deshalb soll im Grundbuch eine entsprechende Dienstbarkeit zugunsten des Vereins eingetragen werden.

Ehrgeiziges Projekt

«Einen Partyraum wird es bestimmt nicht geben», sagt Caspar Baader. Das inzwischen ausgearbeitete Projekt sieht vor, den etwa acht Meter breiten und zwölf Meter tiefen Zugangsbereich freizulegen sowie das im Eingangstollen und im Bierkeller seinerzeit verfüllte lehmige Material abzuführen. Ebenso ist der Entlüftungskamin, der noch überdeckt ist und unter einem Waldweg endet, so anzupassen, dass er seine Funktion erfüllen kann.

Die Kosten, Umzäunung und Eingangstüre inbegriffen, sind mit 120 000 Franken veranschlagt. Die Gründungsmitglieder haben sich gegenüber dem Verein verpflichtet, vorweg persönlich einen A-fonds-perdu-Betrag von 25 000 Franken zu übernehmen. Dieselbe Summe soll durch Eigenleistungen seitens der Gründer und der künftigen Vereinsmitglieder beigebracht werden, während der Rest von 70 000 Franken durch Sponsoren abgedeckt werden soll.

Gelterkinder geht indes schäumigen Zeiten entgegen. Unabhängig vom «Bierchäller» will die Brauerei Farnsburg AG die von ihrer Vorgängerin 1907 aufgegebenen Tradition der Bierproduktion schon bald an der Rünenbergerstrasse fortsetzen.